

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An demselben Tage beschloß und versenkte unsere Flotte ein russisches Schiff, das mit Munition beladen war. In der Nacht vom 3. zum 4. April versenkte der Kreuzer „Mibilli“ einen großen feindlichen Segler, der mit Kriegsgerät und anderem Material beladen war, und nahm die Besatzung gefangen. Am 4. April früh begegnete die „Mibilli“ einer russischen Flotte, bestehend aus einem großen Schiffe der Klasse „Kaiserin Marie“, einem Kreuzer und drei Torpedobooten, die sich damit begnügten, aus der Ferne wirkungslos nach der „Mibilli“ zu feuern.

7. April 1916.

Aus der Meldung des russischen Großen Generalstabs: Unsere Unterseeboote versenkten beim Bosporus einen Torpedobegleitdampfer vom „Mlat“-Typus und zerstörten elf mit Kohlen beladene Segelschiffe. Eines unserer Linienschiffe bombardierte auf große Entfernung den Kreuzer „Breslau“ („Mibilli“), der sich rasch entfernte.

1. Mai.

Unsere Unterseeboote jagten in den letzten Tagen an den Küsten des Schwarzen Meeres drei Dampfer auf den Strand, zerstörten einen von ihnen durch ihr Feuer vollständig und versenkten ferner vier Segler, die mit Vorräten beladen waren. Nordwestlich der Stellung von Suchum wurden unsere Unterseeboote von der Küstenstadt Sotſchi aus beschossen. Die genannte Stadt wurde darauf ebenfalls beschossen.

2. Mai.

Aus der Meldung des russischen Großen Generalstabs: Im Schwarzen Meer fanden wir auf hoher See feindliche Minensperren; alle Minen trugen die Aufschrift: „Christus ist auferstanden!“ in weißer Farbe und in bulgarischer Schrift.

8. Mai.

Aus der Meldung des russischen Großen Generalstabs: Gestern beschloß der Kreuzer „Breslau“ („Mibilli“) den Luftortort und nicht besetzten Marineplatz Eupatoria.

10. Mai.

Als Vergeltungsmaßregel gegenüber der russischen Flotte, die offene Städte und Dörfer an der anatolischen Küste beschießt und harmlose Segler und Fischerboote zerstört, vernichtete der Kreuzer „Mibilli“ zwischen Sebastopol und Eupatoria ein Schiff von 4000 Tonnen und eine Anzahl von Segelschiffen.

1. Juli.

Unsere Seestreitkräfte erzielten in der letzten Woche mehrere Erfolge im Schwarzen Meere. Unsere Unterseeboote versenkten an der Küste des Kaukasus vier große russische Dampfer, darunter Transporte. Einer von ihnen war ganz mit Truppen beladen. Außerdem wurde ein russisches Seegelboot versenkt. Ferner gingen ein mit Munition beladener feindlicher Dampfer und ein anderer großer Dampfer durch Auslaufen auf eine Mine unter.

5. Juli.

Aus der Meldung des russischen Großen Generalstabs: Im Schwarzen Meere bombardierten wir am 4. Juli nachmittags das feindliche Schiff „Goeben“ („Zavus Selim“), die Stadt und den Hafen von Tuapse und versenkten den Dampfer „Rnias Dbolensky“, der dem Transport von Reisenden diente. Zugleich beschloß die „Breslau“ („Mibilli“) Sotſchi. Gegen sechs Uhr abends verschwanden die feindlichen Schiffe in südlicher Richtung.

8. Juli.

„Zavus Selim“ und „Mibilli“ griffen eine Abteilung feindlicher Transportschiffe an den Ufern des Kaukasus an, versenkten vier Schiffe und mehrere Segelschiffe, beschossen die neuen Hafenanlagen bei Tuapse, südöstlich von Noworossisk und verursachten eine Feuersbrunst in einem großen Petroleumdepot sowie an anderen dort befindlichen Materialien. Sie trafen auf ihrer Fahrt kein feindliches Schiff.

9. Juli 1916.

Aus der Meldung des russischen Großen Generalstabs: Auf dem Schwarzen Meer versenkte ein feindliches Unterseeboot ohne vorherige Warnung ein Spitalschiff, das alle Erkennungsmerkmale des Roten Kreuzes trug. Sieben Mann kamen ums Leben, die andern wurden gerettet.

Dazu veröffentlichte die „Agentur Milli“ am 24. VII. 1916 folgende Berichtigung: „Die russische Presse behauptet, daß im Schwarzen Meer ein zweites Spitalschiff